

VIII. Therapeutische Mittheilungen.

Behandlung der Leukoplakie.

Von Dr. S. Rosenberg in Hamburg.

Herr L., 42 Jahre alt, vor 20 Jahren mit einem Ulcus penis behaftet ohne irgend eine weitere Folgeerkrankung, verheirathet, Vater gesunder Kinder, leidet seit 7 Jahren an Leukoplacia linguae. Auf der Zunge erscheinen von Zeit zu Zeit sehr schmerzhaft, flache, kleinste bis zehnpfennigstückgrosse Geschwüre mit nicht wallartig aufgetriebenem Rand und schmutzig-eitrigem Grunde. Die Geschwüre heilen nach mehr oder weniger langem Bestehen und hinterlassen flache, bläulich glänzende Narben. Betroffen war stets nur die obere Zungenfläche; Seitenränder und Untergrund sind immer frei geblieben. Gegenwärtig ist die ganze Oberfläche der Zunge von dem eben beschriebenen Narbengewebe bedeckt, tiefe in verschiedenen Richtungen sich durchkreuzende Furchen theilen dasselbe, rhagadenähnlich, in Plaques ab, da und dort befinden sich vereinzelte Geschwüre. — Therapeutisch, in der Absicht, die Geschwüre schnell zur Heilung zu bringen und ihr Recidiviren zu verhindern, wurden bisher die verschiedensten Mittel vergeblich probirt. Ich erwähne nur: Resorcinmundbäder, Pinselungen mit Milchsäure, Jodoform und Methylenblau in Substanz. Rauchverbot hatte gar keinen Einfluss. Der Patient half sich schliesslich, um nur von seinen Schmerzen befreit zu sein, mit Cocainlösungen, und verbrauchte zuweilen bis 1 g Cocain pro die. — Zum Schluss versuchte ich bei dem Patienten, rein empirisch, Pinselungen mit einer 20%igen Jodkalilösung. Der Erfolg war eclatant. Zunächst trat intensives Brennen im Bereich der Geschwürsflächen auf, das aber nach einer halben Stunde etwa aufhörte. Dann war das Ulcus schmerzlos; weitere Pinselungen brachten es in wenigen Tagen zur Heilung. Behandlung der im Entstehen begriffenen Geschwüre brachte dieselben stets zum Stillstand und führte sie gleichfalls rapide zur RepARATION. Durch tägliches Einpinseln seiner Zunge hat Herr L. es in der Hand, sich dauernd geschwürsfrei zu halten. Rauchen und der Genuss reizender Speisen schadet ihm dabei durchaus nichts. — Ob der Erfolg dieser Therapie zu Gunsten der syphilitischen Natur der Leukoplakie spricht, lasse ich dahingestellt, er berechtigt mich aber, wie ich glaube, die Anwendung hochprocentuirter (20%iger) Jodkalilösungen in analogen Fällen zu empfehlen.